Anlage 6

Kunstverein Ulm e.V.

Rechnungsergebnisse Kunstverein

(Quelle: Kunstverein)

	2010 €	2011 €	Plan 2012 €	Plan 2013 €
Einnahmen:				
Zuschüsse Stadt Ulm	50.000,00	48.481,00	46.962,00	52.000,00
Zuschüsse Land/Bund	25.000,00	24.240,00	23.481,00	25.000,00
Sonstige Zuschüsse (Stadt Ulm)	6.000,00	2.000,00	0,00	0,00
Summe Zuschüsse	**81.000,00**	**74.721,00**	**70.443,00**	**77.000,00**
Mitgliedsbeiträge	30.190,20	29.687,70	33.000,00	32.000,00
Kataloge und Plakate	227,85	831,09	450,00	500,00
Jahresgaben	26.211,84	33.587,15	18.000,00	20.000,00
Verkaufsprovision				
Spenden	2.448,63	1.241,89	2.000,00	2.000,00
Überschuss Kunstfahrten	264,71	1.913,32	500,00	300,00
Sonst. Einnahmen	105,00	945,27	280,00	300,00
Umsatzsteuer	2.299,55	3.541,19	1.827,00	1.900,00
Zinsen	100,80	219,41		
Summe Eigenmittel	**61.848,58**	**71.967,02**	**56.057,00**	**57.000,00**
in %	**43,30**	**49,06**	**44,31**	**42,54**
Summe Einnahmen	**142.848,58**	**146.688,02**	**126.500,00**	**134.000,00**
Ausgaben:				
Personalausgaben	48.554,38	46.256,39	48.000,00	50.000,00
in %	*34,04*	*31,63*	*37,94*	*37,31*
Ausstellungskosten/Publikationen/Honorar	32.520,53	27.556,89	35.000,00	37.100,00
Jahresgaben	25.199,31	20.440,19	12.000,00	12.000,00
Porto und Telefon, Büromaterial	1.474,86	1.292,05	8.750,00	3.240,00
Strom, Heizung, Alarmanlage	6.412,52	10.085,35	6.500,00	9.360,00
Miete	12.622,77	12.622,77	12.650,00	12.650,00
Sonst. Aufwend. (inkl. Werbung)	9.408,67	10.332,11	0,00	6.000,00
Veranstaltungen und Kunstfahrten	1.130,45	9.522,77	500,00	300,00
Künstlersozialabgabe	0,00	1.102,66	600,00	850,00
Reisekosten	0,00	744,10	500,00	500,00
Büroeinrichtung	883,98	0,00	0,00	0,00
Vorsteuer	4.436,25	6.289,73	2.000,00	2.000,00
Abschreibung/Verzinsung				
Summe Ausgaben ohne AfA	**142.643,72**	**146.245,01**	**126.500,00**	**134.000,00**
Ergebnis ohne AfA	**204,86**	**443,01**	**0,00**	**0,00**

Einnahmen-Ausgaben-Rechnung vom 01.01.2011 bis 31.12.2011

des Kunstvereins Ulm e.V.

Einnahmen		
Mitgliedsbeiträge	29.687,70 €	**29.687,70 €**
Zuschüsse		**74.721,00 €**
Stadt Ulm	48.481,00 €	
Land Bad.-Württ.	24.240,00 €	
Sonderzusch. Dan P.	2.000,00 €	
Spenden	1.241,89 €	**1.241,89 €**
Jahresgabenverkauf		**33.587,15 €**
JG m. 7%	30.847,66 €	
JG m. 19%	2.739,49 €	
Sonstige Einnahmen		**7.450,28 €**
Kunstfahrten	1.913,32 €	
Zinsen	219,41 €	
Kataloge/Plakate	831,09 €	
Sonstige Einnahmen	945,27 €	
Ust- Erstattung	439,55 €	
Umsatzsteuer 19%	884,09 €	
Umsatzsteuer 7%	2.217,55 €	

Ausgaben		
Ausstellungskosten		**29.403,65 €**
Ausstellungen	27.556,89 €	
Reisekosten	744,10 €	
Künstlersozialk.	1102,66	
Veranstaltungen/ Kunstfahrten		**9.522,77 €**
Lüpertz-Konzert	2.678,04 €	
	6.844,73 €	
Jahresgabeneinkauf		**20.440,19 €**
Jahresgaben	18.738,08 €	
Kataloge	1.702,11 €	
Personalkosten	46.256,39 €	**46.256,39 €**
Bewirtschaftung		**22.708,12 €**
Miete	12.622,77 €	
Strom/Gas/Wasser	1.156,78 €	
Heizung	6.428,01 €	
Alarmanlage	2.500,56 €	
Sonstige Kosten		**17.913,89 €**
allg. Verwaltung	10.332,11 €	
Versandkosten	627,71 €	
Telefon	664,34 €	
Vorsteuer	3.059,11 €	
Sonst. Steuer	3.230,62 €	

Summe		**146.688,02 €** / **146.245,01 €**
Saldo		**443,01 €**
Bank/Kassenbestand am 31.12.2010	-	**42,73 €**
Saldo 2011		**443,01 €**
Bank/Kassenbestand am 31.12.2011		**400,28 €**

Kunstverein Ulm e.V.

Ulm, den 19.01.2012

Leonore Braun-Vogt, Schatzmeisterin

Schneider&GeiwitzGmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Schneider & Geiwitz GmbH | Bahnhofstraße 41 | 89231 Neu-Ulm

Kunstverein Ulm e.V.
Kramgasse 4
89073 Ulm

Schneider & Geiwitz GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Bahnhofstraße 41
89231 Neu-Ulm
Telefon 07 31. 97018-0
Telefax 07 31. 97018-650
neu-ulm@schneidergeiwitz.de
www.schneidergeiwitz.de

05.03.2012 / hie / kp
Direktwahl -679
waltraud.hieber
@schneidergeiwitz.de

Geschäftsführer
Dipl.-Kfm. Werner Schneider
Wirtschaftsprüfer | Steuerberater

Dipl.-Kfm. Arndt Geiwitz
Wirtschaftsprüfer | Steuerberater

Dipl.-Kfm. Claus Baier
Wirtschaftsprüfer | Steuerberater

Dipl.-Kfm. Eberhard Müller-Menz
Wirtschaftsprüfer | Steuerberater

Christian Plail
Rechtsanwalt

Dipl.-Kfm. Patrick Wahren
Wirtschaftsprüfer | Steuerberater

Einnahmen-Überschussrechnung des Kunstvereins Ulm e.V. für die Zeit vom 01.01.2011 bis 31.12.2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

es wurde uns die Einnahmen-Überschussrechnung für die Zeit vom 01.01.2011 bis 31.12.21011 zur Prüfung vorgelegt. Ausgewiesen sind Einnahmen in Höhe von EUR 142.848,58 und Ausgaben in Höhe von EUR 142.643,72. Ingesamt ergibt sich für das Jahr 2011 ein Einnahmen-Überschuss von EUR 443,01.

Auf Grund unserer Prüfung können wir folgende Bescheinigung erteilen:

„Die Einnahmen-Überschussrechnung des Kunstvereins Ulm e.V. vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 wurde von uns auf der Grundlage der uns vorgelegten Bücher geprüft. Auf Grund dieser Prüfung ist festzustellen, dass das daraus entwickelte Zahlenwerk ordnungsgemäß ist."

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Schneider & Geiwitz GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bankverbindung
Sparkasse Ulm
Konto 31 110 | BLZ 630 500 00
IBAN DE86 6305 0000 0000 0311 10
BIC-Code SOLADES1ULM

Sitz der Gesellschaft
Neu-Ulm

Amtsgericht Memmingen
HRB 7176
Steuer-Nr. 151/116/50192

Weitere Büros: Augsburg | München | Stuttgart | Erfurt

Kunstverein Ulm e.V.

Kennzahlen	Ist-2011
Zieldimension Auftragserfüllung	
Anzahl der Ausstellungen	5
Anzahl der Ausstellungsbesucher	5934
Anzahl der sonstigen Veranstaltungen	10
Anzahl der Besuche/Teilnehmer an den sonst. Veranstaltungen, soweit nicht bereits bei den Ausstellungen enthalten	2796
Gesamtzahl der Besucher/Teilnehmer	8730
Zieldimension Wirtschaftlichkeit	
Kostendeckungsgrad in % (Gesamteinnahmen ohne städt. Zuschuss)	65.6 %
Städtischer Zuschuss pro Besucher	5,78 €

MM 23.03.2012, geändert 27.6.2012

Besucherzahlen 2011

Ausstellungen	
Sonja Alhäuser	1373
Simone Letto	953
Rainer Junghanns	1028
ABSTRACT confusion	1385
Markus Lüpertz	1195
Zwi-Summe	5934
Einzelveranstaltungen	
Jahresgabencafé	58
Tag des Offenen Denkmals	303
Kulturnacht	1089
Museumsnacht	390
Jugend Musiziert - Vorspiel	373
Klassisches Konzert	40
Konzert Lüpertz und TTT	140
Vortrag Wolfgang Flad	18
Projektion Mothership Reloaded	80
Teilnehmer an Führungen	259
Zwi-Summe	2750
Kunstreisen	
Mannheim	25
Süssen	21
Zwi-Summe	46
Summe	**8730**

MM / 21.3.2012

Sachbericht

Ausstellungen

Im Jahre 2011 veranstaltete der Kunstverein Ulm fünf Ausstellungen. Zum dritten Mal nahm der Kunstverein aktiv am „Tag des offenen Denkmals" teil und präsentierte die Arbeitsweise des Kunstvereins in den historischen Räumen von 1537/38, die dem Denkmalschutz unterliegen. Zwei Ausstellungen wurden in Zusammenarbeit mit auswärtigen Kultureinrichtungen konzipiert: „Hartgesotten II" mit Werken von Sonja Alhäuser wurde zusammen mit der Städtischen Galerie Delmenhorst entwickelt. Für die Ausstellung ABSTRACT confusion arbeitete der Kunstverein Ulm mit dem Kurator Christian Malycha aus Berlin und dem b-05 Kunst- und Kulturzentrum in Montabaur zusammen. Diese letztere Ausstellung hat auch überregional große Aufmerksamkeit errungen, zumal sie von einem Katalog und einem Sonderheft „Neue Abstraktion" der Zeitschrift „Kunstforum International" flankiert wurde. Mit verschiedenen Aktionen ist der Kunstverein Ulm im vergangenen Ausstellungsjahr in die Öffentlichkeit gegangen. So wurde im Rahmen der Ausstellung „Mothership" von Rainer Junghanns das Video „Mothership reloaded" auf dem Segel eines afrikanischen Einbaums vor dem Kunstverein gezeigt. Während der Ausstellung „ABSTRACT confusion" liefen die Werke der beteiligten Video-Künstler Gerhardt Mantz und Robert Seidel zusätzlich im Schaufenster der benachbarten Bang & Olufsen-Filiale, wobei ein Text auf dem Schaufenster auf den Zusammenhang mit der Kunstausstellung gegenüber herstellte.

1.
Sonja Alhäuser
Hartgesotten II
Installation
16.1. bis 13.3.2011

Sehen, Hören, Riechen, Schmecken: die Installationen der Künstlerin Sonja Alhäuser versprechen ein sinnliches Vergnügen. Ihre großformatigen Zeichnungen sind jedoch mehr als gezeichnete Kochrezepte. Denn Sonja Alhäuser verschweigt nicht, dass ein Kaninchen, das lieblich im Topfe schmurgelt, zuvor erlegt werden muss. In ihrem Schlaraffenland gehört zum Essen die Verdauung und zum Sinnengenuss der Sex und zum Leben, zur Liebe und zur Leidenschaft auch der Tod. Zur Eröffnung der Ausstellung am Samstag, 15. Januar um 19 Uhr sprach Dr. Annett Reckert, Städtische Galerie Delmenhorst.

Rund um das Essen hat sich eine Festkultur etabliert, die sich an persönlichen Lebensabschnitten wie Geburt, Hochzeit und Begräbnis oder am jahreszeitlichen Überfluss z.B. bei Erntedankfeierlichkeiten orientiert. Vielfach spielt aber auch die soziale Repräsentation eine Rolle, wie bei Zunftmahlzeiten und Herrscherbanketten. Auch für Sonja Alhäuser verknüpft sich Essen mit vielen Ritualen. Das, was sie zeichnet, baut, als Skulptur und Installation herstellt oder als Performance darbietet, ist ein Nachdenken über Rituale bei der Zubereitung von Speisen, Kochregeln, Tischsitten, festlichen Banketten und Schauessen, aber auch über die symbolischen Bezüge und Funktionen einzelner Speisen z.B. als Aphrodisiakum. Aus diesen Überlegungen ergibt sich die Entwicklung eigener Rituale, die mit den Vorstellungen von Fest und Festlichkeit spielen, diese einbeziehen, als künstlerische Aktion jedoch weit darüber hinausgehen. Alhäusers eigene Befindlichkeiten, Erfahrungen, ihr Wissen zum Beispiel um die Wirkung von Würz- und Heilkräutern fließen in ihr Werk ein. Aber darüber hinaus manifestiert sich darin auch ihr

(bildhauerisches) Interesse an den Qualitäten der von ihr gewählten Materialien wie Schokolade, Butter, Marzipan, den materialästhetischen und sensorischen Eigenschaften wie Glanz, Geruch, Fließverhalten.

Biografie Sonja Alhäuser
*1969 in Kirchen/ Westerwald, lebt und arbeitet in Berlin
Studium an der Kunstakademie Düsseldorf, 1995 Meisterschülerin bei Prof. Fritz Schwegler, zahlreiche Stipendien u.a. Projektstipendium Schloss Balmoral, Ausstellungen: 2001 Galerie für zeitgenössische Kunst, Leipzig (E), Neue Kunst e.V. Wolfsburg (E), Eat Art Bush-Reisinger Museum Cambridge USA (G, mit Joseph Beuys und Dieter Roth), 2003 Hamburger Bahnhof Museum für Gegenwartskunst Berlin (G), 2005 Kunsthalle Göppingen (E), 2006 Bonner Kunstverein (E), 2007 Columbus Art Foundation Ravensburg (G), 2010 Kunstmuseum Stuttgart (G)

Diese Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit der Städtischen Galerie Delmenhorst. Es ist ein Katalog erschienen.

2.
Simone Letto
Malerei
27.3. bis 22.5.2011
Eine Ausstellung im Rahmen des Kulturfrühlings Ulm: Höhenflüge

Simone Lettos Gemälde beschreiben Situationen des Alltags, banale Geschichten. In ihrer Struktur erinnern die stets mehrteiligen Bilder an Comics. Zur Eröffnung der Ausstellung am Samstag, dem 26. März um 19 Uhr sprach Thomas Brandt aus Düsseldorf.

Tim und Struppi, die vom belgischen Zeichner Hergé erfundenen Comic-Figuren, waren die Begleiter von Simone Lettos Kinderzeit. Und wie im gezeichneten Comic umfängt auch die Künstlerin ihre Gegenstände und Personen mit einer umlaufenden schwarzen Linie. Die abstrahierten Formen und Figuren wirken klar und fest, die oft leuchtenden Farben sind flächig aufgetragen. Wo es sich um Architektur handelt – und wir sehen viele Hochhäuser und Straßenschluchten – so handelt es sich um exakte perspektivische Konstruktionen mit einer ausgefeilten Licht- und Schattenführung. *„Ein Gegenstand muss auftauchen an einem anderen Ort"*. Diese Forderung ihres Professors Fritz Schwegler hat die Malerin Simone Letto wörtlich genommen. In ihren Bildern wechseln die Gegenstände und Figuren ständig ihre Plätze. Bewegung heißt das Prinzip – manchmal in Form eines winzigen Helikopters, manchmal als Lenkdrachen, der sich im Wind hin und her wirft, dass man es schier knattern hört.

Simone Lettos Bilder inszenieren ein Paradox: jedes Teilbild wirkt wie eingefroren. Darin liegt eine Ähnlichkeit zum Comic wie auch in der Tatsache, dass der einem Bild zugrunde liegende Anlass eine Bewegung im Raum, ein Vorgang, ein Prozess ist. Hier wie dort wird verrinnende Zeit geschildert. Die Bewegung und das Voranschreiten der Zeit werden von der Malerin durch Perspektivenwechsel, verschiedene Blickwinkel und kleine bis kleinste Verschiebungen verdeutlicht.

Biographie Simone Letto
*1965 in Stuttgart, lebt und arbeitet in Düsseldorf

1983-1990 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf, Meisterschülerin bei Prof. Fritz Schwegler, 1992 Reisestipendium des DAAD, Aufenthalt in Japan; 1998 Projekt „Stories", Kalkutta, gefördert durch das Goethe-Institut.
Ausstellungen: 1987 Städtische Galerie Paderborn (E), 1996 The Artists Museum, Lodz, Polen (G), 2001 Museum Kurhaus Kleve und Kunsthalle Düsseldorf (G), 2002 Staatliche Kunsthalle Baden-Baden (G), 2004 Kulturforum Alte Post Neuss (E, Katalog), 2006 Kunstraum Düsseldorf, 2008 Galerie Johnen & Schöttle (G), 2010 Galerie Victor Grray Düsseldorf (E), 2011 Kunstverein Ulm (E)

3.
Rainer Junghanns
Mothership (GMT+)
Multimedia-Installation und Fotografie
5.6. bis 7.8.2011

Seit mehr als zehn Jahren macht der in Düsseldorf beheimatete Künstler Rainer Junghanns durch prozessuale, konzeptionelle, medial vermittelte, aber immer auch auf die Sinne zielende Installationen auf sich aufmerksam. Im Kunstverein Ulm zeigte er mit der Prozess-Skulptur „Mothership" eine Weiterentwicklung der Installation „GMT+". Bewegung und Zeit sind die beiden Parameter, die den Werken von Junghanns zugrunde liegen, reflektiert vor dem Hintergrund der globalisierten Lebenszusammenhänge. Zur Eröffnung der Ausstellung am Samstag, dem 4. Juni um 19 Uhr stellte sich der Künstler den Fragen der Ausstellungsleiterin Monika Machnicki.

In den Jahren 2007, 2009 und 2010 umrundete Rainer Junghanns auf einem Containerschiff oder einem Stückgutfrachter die Erde. Konzeptuelle Annahme für diese Reise war die Überquerung der vertikalen Greenwich Meantime (GMT) Linie (Nullmeridian), der horizontalen Äquatorlinie sowie der Ozeane. An Backbord und am Bug der Schiffe installierte Junghanns eine Video-Kamera, die drei verschiedene Aufnahmeformate nach einem vorgegebenen zeitlichen System aufzeichnete. Die Zeitraffer-Aufnahmen von Sonnenauf- bis -untergang im Aufnahmemodus 4:3 zeigen in erster Linie die atmosphärischen Veränderungen, Wetter, Wellengang, Licht- und damit Farbmodulationen. Daneben erschien aber auch das Meer als Wasserstrasse, als Verkehrsweg, auf dem sich unterschiedliche Schiffe mit ihren geladenen Waren begegneten, deren Reiseziel die Umschlaghäfen und Docks waren.

Das zweite Format – zu jeder vollen Stunde 60 Sekunden Aufnahme in Echtzeit - blendete Datum, Uhrzeit und geografische Positionsbestimmung ein. Sämtliche Video-Aufnahmen ließen den Betrachter den Wellengang, die Vibrationen und Bewegungen des Schiffes nacherleben, da Rainer Junghanns bewusst auf einen Bildstabilisator verzichtet hatte.

Das dritte Format war eine high-definition Aufnahme im Modus 16:9, jeweils um 9 Uhr morgens und um 17 Uhr nachmittags, vom Bug aus in Fahrtrichtung.

Zwei große Raumzeichen beherrschten die Installation im Kunstverein. Bug und Heck eines kenianischen Einbaums durchbrachen die Ausstellungswände. Sie standen sich gegenüber, verwiesen aufeinander. Ihnen zugeordnet war eine Skulptur in Grau, in Form und Ausmaßen einem 20-Fuß-Standardtransportcontainer nachgebildet, deren „Herz" eine Holografie-Projektionsscheibe für die Video-Filme war.

Rainer Junghanns gelang mit der Verbindung von Einbaum und Containerschiff in seiner Installation eine Metapher der kulturellen Entwicklung und der mittlerweile weltweit erfahrbaren kulturellen Zusammenhänge. Die Ausstellung „Mothership“ verband unterschiedliche Akte kulturellen Handelns miteinander.

Zur Ausstellung erschien eine Edition mit eingelegter Fotografie in einer Kassette sowie ein Ausstellungs-Booklet nach dem On-Demand-Prinzip.

Zur Langen Nacht der Museen Ulm / Neu-Ulm am 9.7. wurde nach Einbruch der Dunkelheit vor dem Kunstverein Ulm der Video-Film von Rainer Junghanns „Mothership reloaded“ auf dem Segel des kenianischen Einbaums gezeigt.

Biografie Rainer Junghanns
*1963 in München, lebt und arbeitet in Düsseldorf
1985 Kunstakademie Düsseldorf, 1989 1. Preis Kunstort Düsseldorf Kunstpalast Düsseldorf, Ausstellungen: Palazzo Pinucci, Florenz, 1996 Städtische Galerie Namur, Belgien, 1998 Centre of Contemporary Art Christchurch, New Zealand, 2002 Haus am Waldsee Berlin, 2003 Städtische Galerie Iserlohn, 2004 Kulturforum Ostdeutsche Galerie Regensburg, Skulpturenmuseum Glaskasten Marl, Kunsthalle Bremen, Marler Media Art Prizes, 2005 Ludwig Forum für Internationale Kunst Aachen, 2007 Kunstmuseum Baden, Solingen.

4.
ABSTRACT confusion
Malerei, Plastik, Installation, Foto, Video
11.9. bis 13.11.2011

Mit Werken von Axel Anklam, Madeleine Boschan, André Butzer, Sean Dawson, Shannon Finley, Wolfgang Flad, Torben Giehler, Terry Haggerty, Isabel Kerkermeier, Martin Kobe, Peter K. Koch, Karsten Konrad, Gerhard Mantz, Wilhelm Mundt, Frank Nitsche, Bernd Ribbeck, Tanja Rochelmeyer, Thomas Scheibitz, Robert Seidel, Klaus-Martin Treder.

Die Ausstellung „ABSTRACT confusion“ verfolgte abstrakte Tendenzen in der Bildenden Kunst, die sich seit etwa zehn Jahren vermehrt ausmachen lassen. Am Anfang standen nur Fragen – was ist das Neue an dieser Neuen Abstraktion? Was zeichnet die 20 künstlerischen Positionen aus, die im Kunstverein Ulm vorgestellt wurden, nach der historischen Erfahrungen mit Konstruktivismus, Hard Edge, der geometrischen Abstraktion, der konkreten Kunst, dem Informel, der Op-Art, dem Abstrakten Expressionismus? Antworten auf diese Fragen kamen aus berufenem Mund, nämlich dem des Ausstellungskurators Christian Malycha aus Berlin. Er sprach zur Eröffnung am Samstag, dem 10. September 2011 um 19 Uhr im Schuhhaussaal.
In einem Artikel in der Serie über die wichtigsten Kunstphilosophen der Welt zitierte Mathias Weiß in der Kunstzeitung eine Zusammenfassung der Kunstauffassung Platos nach Arthur C. Danto: „Wer kann, tut, wer nicht kann, ahmt nach“.

Die in der „ABSTRACT confusion“- Ausstellung vorgestellten Künstlerinnen und Künstler zeigten, dass sie können und tun. Befreit vom Legitimierungszwang der Malerei nach Erfindung der Fotografie, befreit ebenso vom Ideologieverdacht der Kunst nach 1945,

beflügelt von der Aufhebung der strengen Grenzen innerhalb der Kunstgattungen, spielten sie auf. Sie zeigten, dass das Feld der Abstraktion neu bestellt werden kann. Sie vermaßen das Terrain neu, die unbekümmert verwendeten Materialien aus Technik und Jetzt-Alltag belegten ihre Zeitgenossenschaft. Sie scheuten sich nicht vor visueller Opulenz und eröffneten damit dem Betrachter eine sinnliche Erfahrungsdimension jenseits der intellektuellen Aufladung.

Die schwerpunktmäßig in den 60er und 70er Jahren geborenen Künstlerinnen und Künstler schaffen einen Gegenentwurf zur Welt mit Gegenständen. Ihre Untersuchungsstrategien folgen der Lust an der individuellen Formulierung von Form- und Farbwahrnehmungen. Dabei gehören sie keiner einheitlichen „Schule" an, sie folgen keiner einheitlichen „Theorie", ihre Entwicklungen und Erfahrungen weisen durchaus Unterschiede aus. Geeint sind sie durch die Reflexion der Bedingungen zeitgenössischer Kunstproduktion. Viele von den Künstlerinnen und Künstlern leben und arbeiten in Berlin. Jedoch entsprechen die neuen abstrakten Tendenzen nicht einem Hauptstadt-, sondern einem eher westlich-internationalen Phänomen. Allerdings fördert die Verdichtung der Kunstschaffenden an diesem Ort den konzentrierten Blick auf die vielgestaltige Neue Abstraktion in Malerei, Skulptur/ Plastik, Installation, Fotografie und Video. Aus dieser Fokussierung heraus resultierte das fundierte Herangehen an eine Bestandsaufnahme der relevanten neuen Erscheinungen. Wie stark das Interesse an der Neuen Abstraktion war, zeigt, dass der gleichnamige Band 206 des Kunstforums International nur noch schwer oder gar nicht mehr erhältlich ist. Mit Künstlern wie Wolfgang Flad, gebürtig aus Reutlingen, Klaus-Martin Treder aus Biberach und Gerhard Mantz aus Neu-Ulm war die hiesige Region stark in dieser international besetzten Ausstellung vertreten.

Im Rahmen der Ausstellung „ABSTRACT confusion" war der Bildhauer Wolfgang Flad am Freitag, dem 21. Oktober um 19 Uhr im Kunstverein Ulm zu Gast. Er hat zur Entwicklung seines Werkes unter dem Titel „Zufall und Pragmatismus" berichtet.

Zur Ausstellung erschien ein Katalog im Kerber Verlag. Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit dem b-05 Kunst- und Kulturzentrum Montabaur.

5.
Markus Lüpertz
Mauer aus Glas
Arbeiten auf Papier und plastische Werke
27.11.2011 bis 8.1.2012

Maler, Bildhauer, Dichter, Musiker - der Kunstverein Ulm zeigte in seiner Ausstellung „Mauer aus Glas" den Künstler Markus Lüpertz in seiner großen Vielseitigkeit. Um 17 Uhr trat er als Pianist mit der Gruppe TTT im Podium des Ulmer Theaters zu einem Free Jazz Konzert an. Zur Eröffnung seiner Ausstellung im Kunstverein Ulm mit Arbeiten auf Papier und plastischen Werken sprach Frau Prof. Dr. Erika Rödiger-Diruf, die ehemalige Direktorin der Städtischen Galerie, Karlsruhe.

Markus Lüpertz zählt zu den bekanntesten deutschen Künstlern der Gegenwart. Sein neo-expressives Werk in Malerei, Grafik und Plastik hat zu kontroversen Diskussionen Anlass gegeben. Existentiellen Zuständen hat er in archaischer Monumentalität Ausdruck verliehen, Motive aus der Kunstgeschichte in plastisch kraftvoller Manier neu interpretiert. Als Reaktion auf die Pop Art entwickelte er Anfang der 1960er Jahre für sich die „dithyrambische Malerei", die er in der Folge mit zwei Manifesten

auch theoretisch untermauerte und in der er Gegenständliches und Abstraktes zu einer Synthese brachte. Um 1970 werden die "Deutschen Motive" für Lüpertz zu einer zentralen Auseinandersetzung mit Krieg und Faschismus. Nicht selten provoziert und polarisiert der Künstler, der auch als Dichter, Bühnenbildner, Musiker und Gestalter von Kirchenfenstern hervorgetreten ist, bei seinen Auftritten in der Öffentlichkeit. Anlässlich des 70. Geburtstags des Künstlers präsentierte der Kunstverein in seiner Klassiker-Serie Markus Lüpertz mit einer Auswahl von Gouachen und Werken in verschiedenen Drucktechniken sowie plastischer Arbeiten.

„Der Kunst die Regel geben"(Kant) – ist der hohe Anspruch des Künstlers. Ihm wird er auch bei seinen Arbeiten auf Papier gerecht. Der Kunsthistoriker Siegfried Gohr stellte bei den Grafiken des Künstlers Faszinierendes und Unerlaubtes fest, ein Gebrauch von Technik, der im traditionellen Grafik-Gewerbe so nicht vorgesehen war. Verschiedene Techniken wie Radierung auf Linolschnitt oder Holzdruck werden
in ein– und derselben Arbeit zur Steigerung des Ausdruckes kombiniert. Ebenso verbindet Lüpertz die Glätte des Litho-Steines und seine Bearbeitung mit Pinsel oder Ölkreide mit kratzenden Werkzeugen. So gelingt es ihm in einer seiner frühesten Lithografie-Serien „Sieben über ML" den Drucken die Wirkung einer gewissen „Stacheligkeit" zu verleihen. Schon 1969 äußerte er: „Jede Technik hat einen Anspruch auf Erfindung", was ihn auch zum Einsatz der Bohrmaschine als Zeicheninstrument brachte. So zeigte sich auch in seinem grafischen Werk ein Oeuvre von Unikaten.

Biografie Markus Lüpertz
*1941 in Liberec (Böhmen), lebt und arbeitet in Düsseldorf, Karlsruhe und Berlin.
1956-1961 Studium an der Werkkunstschule Krefeld bei Laurens Goossens, kurzes Studium an der Kunstakademie Düsseldorf, ab 1962 West-Berlin, 1964 Selbsthilfegalerie Großgörschen 35 zusammen mit Karl Heinz Hödicke u.a., 1970 Preis der Villa Romana Florenz, 1974 bis 1986 Professur für Malerei an der Staatlichen Akademie für Bildende Künste Karlsruhe, 1982 Teilnahme an der documenta 7 Kassel, 1988-2009 Rektor an der Kunstakademie Düsseldorf, zahlreiche Ausstellungen weltweit.

Der Kunstverein zu Gast im Ulmer Theater - Konzert im Podium
Markus Lüpertz und TTT
Markus Lüpertz am Piano, umgeben von Stars der Jazz-Szene. Seit Jahren schon trifft sich der Künstler immer wieder mit Free-Jazz-Kollegen zu Konzerten mit improvisierter Musik.
Markus Lüpertz – Piano; Ryan Carniaux – Trompete ; Samuel Dühsler – Schlagzeug; Gerd Dudek – Saxophon;Wolfgang Lackerschmid – Vibraphon; Manfred Schoof – Trompete; Frank Wollny - Bass
Ort: Podium im Ulmer Theater
26.11.2011, um 17 Uhr

Kunstverein Ulm e.V.
Schuhhaussaal
Kramgasse 4
89073 Ulm

Telefon (07 31) 662 58
Telefax (07 31) 628 40
www.kunstverein-ulm.de
info@kunstverein-ulm.de

Hauptabteilung Kultur der Stadt Ulm
Frauenstrasse 19
89073 Ulm

Stadt Ulm
Hauptabteilung Kultur
Eing. 31. Aug. 2012
Bearb. Stelle _____

29. August 2011

Betr.:
Budgetvereinbarung zwischen der Stadt Ulm und dem Kunstverein Ulm e.V.

Hier: Antrag auf Erneuerung der Budgetvereinbarung für das Jahr 2013

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit beantragen wir die Erneuerung unserer Budgetvereinbarung und erbitten einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von

52.000 €

für das Jahr 2013.

Der Kunstverein Ulm hat in den vergangenen zwei Jahren zur Konsolidierung der Finanzen der Stadt Ulm in einem für uns fühlbaren Rahmen beigetragen. Durch die gleichzeitige Kürzung bei der Komplementärfinanzierung des Landes Baden-Württemberg entgehen dem Kunstverein allein im Jahre 2012 Einnahmen in Höhe von mehr als 4500 Euro, was in etwa dem Gegenwert einer Ausstellung entspricht.

Mit der Erhöhung der Mitgliedsbeiträge haben wir selbst zur Stabilisierung der Einnahmen beigetragen, und dies trotz leicht sinkender Mitgliederzahlen.

Wir möchten darauf hinweisen, dass an Miete 12.653 € an die Stadt Ulm zurückfließen. Für Heizung müssen wir jährlich 4.560 € bezahlen. Aufgrund der veralteten Anlage können wir diese Kosten nicht beeinflussen.

Die Gehälter der Bürokräfte, der Aufsichten und der Ausstellungsleitung stagnieren seit mehr als acht Jahren. In dieser Zeit hat es keinerlei Erhöhung gegeben. Nicht einmal die im öffentlichen Dienst üblichen tariflichen Erhöhungen konnten den Mitarbeiterinnen gewährt werden.

Die Gewährung einer Anerkennungsfinanzierung in Höhe von 20.000 € durch die Bürgerstiftung Ulm hat es uns erlaubt, ein längst fälliges mobiles Stellwandsystem und notwendig gewordene ergänzende Teile unserer Beleuchtungsanlage anzuschaffen. Denn Rücklagen kann der Kunstverein Ulm aus dem laufenden Etat keine bilden.

Nach dem Kraftakt von sieben Ausstellungen im Jubiläumsjahr des Kunstvereins Ulm werden wir wieder zum Rhythmus von fünf Ausstellungen pro Jahr zurückkehren.

Die Sommerausstellung 2013 mit einer Installation des australischen Künstlers Gary Carsley wird – ausgehend von einer mittelalterlichen Weltkarte - Ulm in den Mittelpunkt der Welt rücken. Außerdem beteiligt sich der Kunstverein Ulm im Rahmen des Kulturfühlings der freien Kulturträger mit einer Ausstellung über zeitgenössische brasilianische Kunst, die gerade sehr im Focus der internationalen Öffentlichkeit steht. Damit unterstreicht der Kunstverein einmal mehr, dass er im Konzert mit den übrigen ausstellenden Kunstinstituten wie Ulmer Museum, HfG, Stadthaus und Sammlung Weishaupt ein internationales Programm auf die Beine stellt, das die Stadt Ulm auf der (Welt)-Landkarte der Kunst und Kultur verortet.

Der Kunstverein Ulm bietet als eine der wenigen Institutionen regelmäßig und in Abständen von etwa 10 Wochen wechselnde Präsentationen, die dem interessierten Publikum die Gelegenheit geben, am aktuellen Kunstgeschehen teilzuhaben.

Wir würden uns außerordentlich freuen, wenn durch einen entsprechenden finanziellen Unterbau die Stadt Ulm dafür Sorge tragen könnte, dass das auch in Zukunft so bleibt.

Wir stehen Ihnen gerne zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung und bitten Sie im Interesse unserer Besucherinnen und Besucher und der Stadt Ulm um die Erneuerung der Budgetvereinbarung in der angefragten Höhe.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Hartmut Dippel
Vorsitzender
Kunstverein Ulm e.V.

Leonore Braun-Vogt
Schatzmeisterin
Kunstverein Ulm e.V.

Planung der

Aufwands- und Ertragsrechnung vom 01.01.2013 bis 31.12.2013

des Kunstvereins Ulm e.V.

Geplante Kosten	
Ausstellungskosten	
Ausstellungen	32.000,00 €
Künstlerhonorar	- €
Versicherungen	2.600,00 €
Publikationen	2.500,00 €
Personalkosten	
Personal	50.000,00 €
Künstlersozialk.	850,00 €
Reisekosten	500,00 €
Jahresgabeneinkauf	12.000,00 €
Veranstaltungen/ Kunstfahrten	300,00 €
Bewirtschaftung	
Miete	12.650,00 €
Strom	1.800,00 €
Heizung	4.560,00 €
Alarmanlage	3.000,00 €
Sonstige Kosten	
allg. Verwaltung	6.000,00 €
Büromaterial	1.000,00 €
Versandkosten	1.500,00 €
Telefon	740,00 €
Vorsteuer	2.000,00 €
Summe	134.000,00 €

Geplante Einnahmen	
Mitgliedsbeiträge	32.000,00 €
Zuschüsse	
Stadt Ulm	52.000,00 €
Land Bad.-Württ.	25.000,00 €
Spenden	2.000,00 €
Jahresgabenverkauf	20.000,00 €
Sonstige Einnahmen	
Kunstfahrten	300,00 €
Veranstaltungen	300,00 €
Kataloge/Plakate	500,00 €
Umsatzsteuer 19%	1.200,00 €
Umsatzsteuer 7%	700,00 €
	134.000,00 €

bv 28.08.2012

Kunstverein Ulm e.V.

Kennzahlen	Plan 2013
Zieldimension Auftragserfüllung	
Anzahl der Ausstellungen	5
Anzahl der Ausstellungsbesucher	8500
Anzahl der sonstigen Veranstaltungen	6
Anzahl der Besuche/Teilnehmerr an den sonst. Veranstaltungen, soweit nicht bereits bei den Ausstellungen enthalten	500
Gesamtzahl der Besucher/Teilnehmer	9000
Zieldimension Wirtschaftlichkeit	
Kostendeckungsgrad in % (Gesamteinnahmen ohne städt. Zuschuss)	61,2%
Städtischer Zuschuss pro Besucher	5,77 €

bv/ma 28.08.2012